

Wolfgang Klee Rede z. Ausstellung v. Oliver Hendrichs und Barbara Druener
in der Klosterpresse

„Eindrinlinge“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Freunde,

einen schönen Abend allerseits und, nach der Winterpause, ein herzliches
Willkommen.

Zwei ganz Junge, zwei Youngsters, zwei in Freundschaft verbundene, doch
beileibe kein Jungkünstler-Paar, eher eine kleine Kunstfabrik, voller Power,
mit Tendenz zur Schräglage.

Junge Kunst, junge Künstler, dass ich nicht lache! Hahaha!

Was für ein Scheißbegriff! Landauf landab entströmt er, dank zahnärztlicher
Prothetik, eleganten Mundhöhlen so genannter Kunstkuratoren und legt sich
als übel riechender Schleim auf die Kunstlandschaft, alles unter sich
erstickend.

Wahrlich ein Ärgernis, das der Kunst mehr schadet, als nutzt.

Denn künstlerisches Tun und Müssen, weil an sich ewig jung, kennt kein
Verfallsdatum. Punktum.

Wer ist Olli und Barbara?

Oliver ist und bleibt für mich der Erfinder der Lebkuchenkissen in
Humperdincks Hänsel und Gretel- Aufführung 2006 und Barbara ebenda, als
Mädchen mit dem Pilzkorbchen im Märchenwald. Heute jedoch erleben wir
die Beiden in gänzlich anderen Rollen. Oliver als Visionär und exzellenter
Zeichner, Barbara als Seherin im Räderwerk des Schicksals.

Viel Vergnügen!